

Erhard Bertel
Pfarrer i.R.

Walter-Gieseckingstraße 12
66123 Saarbrücken
Telefon (0681) 91 025 06
Telefax (0681) 91 025 09
E-mail: erhard@bertel.biz

An den
Paulinus
Redaktion

Nachruf für Hermann Münzel

Hermann Münzel, geboren 1935 in Koblenz, studierte Theologie in Trier und Innsbruck und wurde 1960 in Trier zum Priester geweiht. Während seiner Studienzeit redigierte er den „Kinderpaulinus“.

Nach einer Kaplanszeit in Bad Kreuznach Hl. Kreuz und in Saarbrücken Christkönig wurde er Religionslehrer am Staatlichen Realgymnasium in Lebach. Neben dieser beruflichen Tätigkeit engagierte er sich besonders in der Schülerseelsorge im Rahmen von „Neu Deutschland“. Als er später Religion und Geschichte am Staatlichen Max-Planck-Gymnasium in Trier unterrichtete, wurde er Diözesankaplan der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ). Diese Arbeit war für ihn der Schwerpunkt seiner seelsorglichen Bemühungen. Durch seine Jugendarbeit prägte er eine große Zahl von jungen Menschen, für die sein Privathaus jeder Zeit offen stand. Diese Kontakte blieben über seine Pensionierung hinaus lebendig. Der Jugendtreffpunkt im früheren Pfarrhaus von Rascheid brachte ihn auch in Kontakt zur dortigen Pfarrgemeinde, für die er, noch in der Zeit seiner Krankheit, ein verlässlicher Ansprechpartner war und den Gottesdienst feierte.

Über Monate war Münzel gezeichnet von einer schweren Krankheit, mit der er tapfer lebte. In dieser Zeit zeigte sich, wie ungewöhnlich viele Menschen, jung und alt, sich bei seiner Pflege Tag und Nacht engagierten. Sie wollten ihm zurückgeben, was er ihnen zuvor gegeben hatte.

Aus den vielen Todesanzeigen, die nach seinem Tod in der Presse erschienen, wurde das vielfältige gesellschaftliche, kulturelle und kirchliche Engagement von Münzel offenbar. Die über 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Beerdigung auf dem Friedhof St. Matthias und im anschließenden Sterbeamt in Heiligkeuz in Trier waren Zeugen dieses Engagements.

Er war Mitinitiator für eine Reformgruppe von Priestern, später auch Laien, „Marienburger Kreis“. Als Mitbegründer der kirchenkritischen Zeitschrift „imprimatur“, die er bis jetzt im 39. Jahrgang als Redaktionsleiter ermöglicht hat, war er kein billiger Kritiker seiner Kirche, sondern ein Mann, der aus einem tiefen Glauben heraus sich um die Fortentwicklung der Kirche sorgte und öffentlich Stellung bezog.

Eine große Zahl von Freundinnen und Freunden wird ihm in Trauer und Dankbarkeit verbunden bleiben.

Erhard Bertel